

Biographie von Helmut Völler

Helmut Völler wurde am 19. Januar 1937 in dem gerade fertig gebauten Elternhaus in Meiningen geboren. In den Kriegsjahren und danach besuchte er die Gehörlosenschule Gotha. Ebenfalls in Gotha machte er die Lehre als Schlosser, die er auch abgeschlossen hatte.

Ein paar Jahren arbeitete er als Dreher in einem Werk in Meiningen, das damals Spielzeugteile für PIKO herstellte. Danach arbeitete er bis zum Eintritt des Vorruhestandes als Schlosser und Dreher im Reichsbahnausbesserungswerk (RAW) in Meiningen. Helmut Völler war ein fleißiger, guter, humorvoller Bahnwerker, den von allen Kollegen sehr geachtet und geschätzt wurde.

1963 heiratete er seine Frau Ingrid aus Suhl. Von dieser Ehe kamen eine gehörlose Tochter Petra und zwei schwerhörige Söhne Horst und Harald zur Welt. Im Februar 1996 verlor er seine Tochter durch einen tragischen Flugzeugabsturz im Karibik. War ein weiterer und Schwerster Schicksalsschlag für ihn gewesen.

Im August 2013 feierten Helmut und Ingrid mit 2 Söhnen und 3 Enkelkinder ihre goldene Hochzeit. Am 19. Januar dieses Jahr wurde er 80 Jahre alt.

Helmut Völler tritt am 1. März 1953 im Alter von 16 Jahren in der Gehörlosensportgruppe der Betriebssportgemeinschaft Einheit Meiningen ein, in der schon sein gehörloser Bruder Walter und viele andere Gehörlosen aktiv kegeln und Fußball spielten. Über 2 Jahrzehnte lang und bis zur Gründung des selbständigen Gehörlosensportverein im Jahr 1990 leitete er die Gehörlosensportgruppe der nachfolgenden Betriebssportgemeinschaft Post Meiningen. In dieser Zeit holte er auch die sportlichen Erfolge auf Bezirks- und DDR-Ebene im Kegeln. Bis zu seinem Tod war er 64 Jahre lang der/m Gehörlosensportgruppe/-verein Meiningen treu.

Als im 1957 der ADGV in DDR gegründet wurde, zählte Helmut Völler zu den ersten Mitgliedern der Gehörlosenortsgruppe Meiningen dieses neuen Verbandes. Seit dem war er auch diese Gehörlosen-Vereinigung, dessen Name der letzten 60 Jahre politisch 4-mal geändert wurde, treu gewesen. Dort übte er über Jahrzehnten hinweg ehrenamtliche Funktionen wie Ortsgruppenleiter, Stellvertretender Ortsgruppenleiter (zu DDR-Zeit), Stellvertretenden Vorsitzenden und Beirat des Gehörlosenvereins Meiningen aus. Bis zu seinem Tod war er neben sein Weggefährten Heinz Schwamm ältestes Mitglied des Vereins.

In den beiden Vereinen organisierte er selbst oder mit seinen Mitstreitern viele regionale und überregionale Veranstaltungen der Gehörlosen, so dass die Veranstaltungen immer gut besucht waren. Auch in seinem hohen Alter nahm er sogar sein Werkzeugkasten und seine weitere Ausstattungen zur Vorveranstaltungen, um die Veranstaltungen wie Grillfeste oder Dart-Turnieren reibungslos zu verlaufen.

Er war ein willensstarker und wohlthätiger Mensch und stets immer für den Zusammenschluss der Gehörlosen in Meiningen und im Südthüringer Raum bemüht. Er hütete die Vereine wie ein Vater. Um Gegenseitigkeit zu beruhen besuchte er mit seiner Frau auch die Veranstaltungen der anderen Vereine, auch in bayrischen und hessischen Nachbarkreisen, so dass er über Grenzen hinaus viele Kontakte erworben hatte.

Für seine Verdienste wurde er zum "Tag der Gehörlosen" im Jahr 2009 in Gera mit einer Robert-Kratz-Medaille, sowie auch mit den Ehrenplaketten des GSV Thüringen, Silber und Gold in den Jahren 1994 und 2013 und DGB Ehrennadeln in Bronze und Silber geehrt.

Privat ließ er viele gehörlosen bzw. hörbehinderten Besucher aus nah und fern in seinem Haus bzw. Hof ein, so dass sein Haus bald wie ein Statut eines Gehörlosenclubheimes hatte. Er ließ nie einen abweisen.

Außerdem machte er in jedem Jahr, in dem das Bahnwerk Meiningen Tag der offenen Tür anbietet, eine kleine Führung für die Gehörlosen, die das Bahnwerk besuchten.

Ihm ein Dankeschön für viele Jahre Treue für die Mitgliedschaft im Gehörlosenverein Meiningen, „Werragruß“ e.V. , im Gehörlosensportverein Meiningen sowie Südthüringer Gehörlosensenioren und für seinen unermüdlichen Einsatz.

Wir werden dem Herrn Helmut Völler stets in guter Erinnerung behalten.